



Recht und Gesellschaft

Status:	Richtungsspezifisches Fach
Fachrichtung:	Soziale Arbeit
Dotation:	in der 2. Klasse 1,5 Lektionen pro Woche in der 3. Klasse 3 Lektionen pro Woche

Bildungsziele

Gegenstand der Rechtswissenschaften ist das soziale Zusammenleben der Menschen. Dem Recht kommt eine Ordnungsfunktion zu, wenn es darum geht, das menschliche Zusammenleben in all seinen Bereichen zu regeln. Es ist Aufgabe eines jeden Rechtssystems, die Freiheit der einzelnen Menschen mit der Ordnung des sozialen Systems in ein sinnvolles Gleichgewicht zu bringen.

Im ersten Jahr werden Grundlagen der Rechtsordnung vermittelt, die Schülerinnen und Schüler erkennen den Rechtsstaat als Mittel zur Gewährleistung eines friedlichen und geordneten Miteinanders, wobei sie lernen, einzelne Rechtsvorschriften kritisch zu hinterfragen. Die Lernenden sollen erfahren, wie viel es braucht, um das friedliche Zusammenleben in einem Gemeinwesen zu gewährleisten, und wie wenig, um es zu erschüttern.

Im zweiten Jahr soll der Blick geöffnet werden für die meist verborgenen Strukturen hinter unserem Zusammenleben wie Herkunft, Familie oder berufliches Umfeld.

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit der Frage auseinander, inwieweit der einzelne Mensch trotz gesellschaftlicher Bedingtheit noch Entscheidungsfreiheit und Handlungsfähigkeit hat. Sie beobachten, wie Menschen miteinander umgehen, und erkennen, dass Unkenntnis von und Vorurteile gegenüber Minderheiten ganze Bevölkerungsgruppen stigmatisieren und das Zusammenleben in einer Gesellschaft erschweren können. Sie überprüfen kritisch, wie sich unser Rechtssystem gegenüber kulturellen, religiösen oder genderspezifischen Diskriminierungen im Alltag bewährt.

Richtziele

- das Streben nach Sicherheit als ein menschliches Grundbedürfnis erfahren
- erkennen, dass Recht mehr als ein System von unnötigen Vorschriften ist
- die Einsicht vermitteln, dass das Zusammenleben in einem Gemeinwesen nicht nur Rechte gewährt, sondern auch Pflichten auferlegt
- die Rolle des Rechtsstaates bei der Gewährleistung von Ordnung und Sicherheit begreifen
- einen Überblick über verschiedene Gesetze gewinnen und sich einen juristischen Grundwortschatz aneignen
- zwischen den Zeilen lesen lernen und den Blick für juristische Fallstricke schärfen
- die Wandelbarkeit des Rechts als Folge und Ausdruck gesellschaftlicher Entwicklungen beschreiben
- erkennen, dass Rechtsfälle neben der gesetzlichen auch eine moralische Seite besitzen und diese mit dem Ergebnis eines Rechtsstreites nicht übereinstimmen muss
- die Bedeutung der Solidarität zwischen verschiedenen Individuen, sozialen Gruppen und Generationen verstehen
- juristische Alltagsprobleme aus dem persönlichen Umfeld bearbeiten und lösen
- bei einfachen Rechtsstreitigkeiten unter Beachtung der anzuwendenden Rechtsgrundsätze vermitteln können
- Kompetenz und Sicherheit im Umgang mit Vertreterinnen und Vertretern in der staatlichen Verwaltung, im Parlament und im Gerichtswesen erlangen
- sich mit Menschen beschäftigen, die mit dem Gesetz in Konflikt geraten sind
- den Begriff "Gerechtigkeit" an Schicksalen von Menschen überprüfen und Abläufe kennen lernen, die ausserhalb unserer gesetzlichen Strukturen liegen

Kompetenzziele 2. Klasse

Grundlagen des Rechts

Die Schülerinnen und Schüler können

- zwischen Geboten und Verboten sowie zwischen Konventionen von Sitte und Moral einerseits und Rechtsvorschriften andererseits unterscheiden
- die verschiedenen Rechtsquellen erklären: geschriebenes Recht, Gewohnheitsrecht, Lehre, Rechtsprechung
- Begriff und Bedeutung der Menschenrechte definieren, begründen und an exemplarischen Fällen Ursachen und Folgen von Menschenrechtsverletzungen beschreiben
- die wichtigen Rechtsgrundsätze "Rechtsgleichheit, Treu und Glauben, Guter Glaube, richterliches Ermessen, Beweislast, keine Strafe ohne Gesetz, ohne Kläger kein Richter, im Zweifel für den Angeklagten, Unwissenheit schützt nicht vor Strafe" mit eigenen Beispielen illustrieren
- die Unterscheidung zwischen privatem und öffentlichem Recht aufzeigen und ausgewählte Beispiele zuordnen
- mit Gesetzessammlungen wie dem Zivilgesetz- oder Strafgesetzbuch umgehen
- über wichtige Begriffe aus dem Personenrecht wie Rechtsfähigkeit, Handlungsfähigkeit, Mündigkeit, Urteilsfähigkeit, natürliche und juristische Personen Auskunft geben

Strafrecht

Die Schülerinnen und Schüler können

- nachvollziehen, warum im Strafrecht der Staat die Rolle des Anklägers übernimmt
- die zwei elementaren Prinzipien des Strafrechts "Keine Strafe ohne Gesetz" und "Im Zweifel für den Angeklagten" an praktischen Beispielen überprüfen
- Offizial- und Antragsdelikte unterscheiden und die wesentlichen Merkmale zu Strafantrag, Fristen oder handelnden Personen nennen
- die drei unterschiedlichen Arten von Delikten erläutern, strafmildernde und strafverschärfende Gründe nennen und verschiedene Rechtsgüterverletzungen gegeneinander abwägen
- die Schuldformen Fahrlässigkeit, Eventualvorsatz und Vorsatz unterscheiden
- sich einen Überblick verschaffen über Zwangsmassnahmen wie Verhaftung, Verhör, Leibesvisitation, Bluttest oder Hausdurchsuchung
- Auskunft geben über die persönlichen Rechte gegenüber Polizei und Obrigkeit
- anhand eines Straffalls die rechtlichen Abläufe von der Tat bis zum Gerichtsurteil verfolgen
- durch den Besuch einer Verhandlung Einblick in den Ablauf eines Gerichtsfalls erhalten und die Rollen der darin agierenden Personen beschreiben
- Formen und Massnahmen der Bestrafung und der Resozialisierung erklären
- alternative Lösungsansätze wie z.B. Täter-Opfer-Mediation ("Halt Gewalt") aufzeigen
- verschiedene Vollzugsformen nennen und den Sinn und Zweck der Strafe aus der Optik des Täters, Opfers, der Angehörigen und des Staates hinterfragen

Kompetenzziele 3. Klasse

Staat und Politik

Die Schülerinnen und Schüler können

- das politische System der Schweiz erklären
- das Wesen der Gewaltentrennung und ihre Bedeutung begreifen
- über die bürgerlichen Rechte (Wahl, Abstimmung, Initiative, Referendum) Auskunft geben
- das Wissen über die bürgerlichen Rechte anhand von aktuellen politischen Vorlagen anwenden und sich eine eigene Meinung bilden
- die wichtigsten politischen Parteien einordnen und ihre wichtigsten Grundsätze nennen
- über die Pflichten Auskunft geben, die ihnen vom Staat auferlegt werden
- den Nutzen und die Notwendigkeit von nicht-politischen Institutionen wie Quartiervereinen oder Interes-

- sengemeinschaften beurteilen
- mit der Bundesverfassung umgehen

Obligationen und Verträge

Die Schülerinnen und Schüler können

- den Begriff "Obligation" als rechtliche Verpflichtung erklären und die drei Formen der Entstehung von Obligationen benennen
- sich mit verschiedenartigen Verträgen auseinandersetzen und daraus Rechte und Pflichten ableiten sowie die Grenzen der Vertragsfreiheit erkennen
- die Sicherheiten zur Vertragserfüllung (Bürgschaft, Faustpfand, Grundpfand, Kautions, Zession und Konventionalstrafe) nennen und begreifen
- Sinn und Zweck von Kaufverträgen erkennen
- mit den gängigsten Begriffen aus dem Vertragsrecht wie Willensäusserung, Gläubiger, Schuldner oder Offerte kompetent umgehen
- wichtigste Konsumentenschutzmassnahmen wie Mängelrüge, Garantie, Produkthaftpflicht, Widerrufsrecht bei einem Haustürkauf erläutern
- die Problematik der Verschuldung junger Menschen erkennen und ein entsprechendes Budget erstellen
- Gefahren und Risiken von Kredit-, Abzahlungs- und Leasinggeschäften an einem praktischen Beispiel erläutern
- den Ablauf und die Konsequenzen einer Betreuung und eines Privatkonkurses durchspielen

Versicherungen und Steuern

Die Schülerinnen und Schüler können

- nachvollziehen, dass Wohlstand und soziale Sicherheit ihren Preis haben: Steuer- und Versicherungspflicht
- die drei Versicherungsarten (Personen-, Haftpflicht- und Sachversicherung) unterscheiden
- die Sozialversicherungen des Bundes aufzählen und deren Bedeutung erkennen
- wichtige Begriffe in der Krankenkassenversicherung nennen (Franchise, Selbstbehalt, Obligatorium, Zusatzversicherung, Freizügigkeit, HMO-Modell etc.)
- im Dreisäulenprinzip unserer Altersvorsorge zwischen obligatorischer staatlicher Versicherung (AHV), obligatorischer betrieblicher Versicherung (Pensionskasse) und freiwilliger privater Versicherung (3. Säule) unterscheiden und die Absicht dieses Prinzips verständlich machen
- das Solidaritätsprinzip als Grundidee der Sozialwerke erkennen und ihre Anfälligkeit auf demografische Veränderungen begründen, aber auch die Grenzen der Versicherbarkeit an aktuellen Beispielen kritisch beurteilen
- direkte und indirekte Steuern unterscheiden
- verschiedene Arten von Steuern auf Bundes-, Kantons- und Gemeindeebene benennen und ihre Aufgabe erklären
- gängige Begriffe aus dem Steuerwesen wie Lohnausweis, Verrechnungssteuer, Progression, Steueranlagung oder Finanzausgleich erläutern
- anhand vorgegebener Fakten eine Steuererklärung ausfüllen und eine Versicherungspolice abschliessen

Mietrecht

Die Schülerinnen und Schüler können

- verschiedene Wohnformen wie "Miete, Untermiete, Wohngemeinschaft, Eigenheim, Genossenschaft" vorstellen und deren Vor- und Nachteile abwägen
- sich mit dem Stellenwert eines festen Wohnsitzes auseinandersetzen und erkennen, was die Bezeichnung "kein fester Wohnsitz" bedeutet (Obdachlose, Fahrende, Sans Papiers etc.)
- den Zusammenhang begreifen zwischen Wohnlage, Umgebung, Quartiermöglichkeiten, Umwelteinflüssen, Bevölkerungsdurchmischung, der Art von Wohnung und der monatlichen Miete
- Einblick nehmen in den Wohnungsmarkt und den Ablauf eines Umzugs von der Wohnungssuche bis

zur Übergabe

- die Rechte und Pflichten von Mieter und Vermieter kritisch beurteilen
- einen Mietvertrag in seinen wichtigsten Punkten verstehen
- anhand praktischer Beispiele mögliche Probleme bei Mietverhältnissen erfahren und Lösungsmöglichkeiten herausfinden (Mietschlichtungsstelle)

Familienrecht

Die Schülerinnen und Schüler können

- Ehen, Konkubinatspaare und eingetragene Partnerschaften in rechtlicher Hinsicht vergleichen
- erläutern, welche Rechte und Pflichten mit einer Eheschliessung verbunden sind
- wichtige Aspekte einer Scheidung nennen, die Folgen abschätzen und die drei ehelichen Güterstände kennen
- einen Konkubinatsvertrag verstehen
- die Rechte von Kindern und Jugendlichen nennen und begreifen, dass sich mit der Erlangung des Mündigkeitsalters manches - aber nicht alles - ändert
- über Jugendschutzmassnahmen Auskunft geben und anhand von konkreten Beispielen gute Lösungswege aufzeigen
- verschiedene Mutter-Kind-Verhältnisse wie aussereheliche Geburt, Leihmutterschaft, künstliche Befruchtung oder Adoption untersuchen und die rechtlichen Gegebenheiten ableiten
- die Einbindung der Väter in ihre Pflichten aufzeigen
- Grundprinzipien des Erbrechts erläutern und einfache Erbfälle lösen

Arbeit

Die Schülerinnen und Schüler können

- den Lehrvertrag als exemplarisches Beispiel eines Schutzvertrags zugunsten der Auszubildenden beschreiben
- die Rechte und Pflichten von Arbeitgeber und Arbeitnehmer nennen
- einen selbst entworfenen Arbeitsvertrag mit einem realen Beispiel vergleichen